

Die „Rheinische Spätromanik“ ist seit dem frühen 19. Jahrhundert zu einem festen Themenfeld des Faches Kunstgeschichte geworden – und dies nicht zuletzt im Hinblick auf die zeitgleich in Frankreich entstehende Gotik. Vielfältige Bezüge unter zahlreichen Kirchen entlang des Rheins zwischen Bingen und Xanten mit dem Zentrum Köln führten zur Konstitution eines Kunstraums, der seit Sulpiz Boisserée (1833) mit „Niederrhein“ beschrieben und später von Hans Erich Kubach und Albert Verbeek (1976/89) zu einer „Architekturlandschaft an Rhein und Maas“ ausgeweitet wurde. Diese Erklärungsmodelle sind in die Kritik geraten.

Spätestens seit 1985 bekannt wurde, dass der Limburger Dom bereits um 1190 begonnen wurde und dies Auswirkungen auf das Gesamtbild der kölnisch-niederrheinischen Romanik hat, steht zudem eine Neubewertung des Beziehungsgefüges wie auch der Datierungen der Einzelbauten aus. Hierzu haben in den letzten Jahren vor allem Dissertationen und einzelne Aufsätze das Feld bereitet. Zentral in der Mitte der Bautengruppe stehen die stadtkölnischen Kirchenbauten, an denen etliche Innovationen entwickelt und weiter ausgestaltet wurden.

Die Tagung möchte zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder die kölnisch-niederrheinische Architektur der „Spätromanik“ als Gesamtheit in den Blick nehmen, neue Ansätze zur Bewertung diskutieren und auf der Grundlage der Forschungsentwicklung den inzwischen in der mediävistischen Architekturgeschichte neu etablierten Fragestellungen und Methoden nachgehen, die über die Stil- und Motivgeschichte hinaus Aspekte der liturgischen Funktionen, des historischen und personellen Umfeldes wie auch der Zitatkultur einbeziehen.

Kontakt: beuckers@kunstgeschichte.uni-kiel.de



Tagungsort: Pfarrsaal St. Kunibert
Kunibertklostergasse 2
50668 Köln
Die Teilnahme ist kostenlos.
Bitte melden Sie sich unter
sekretariat@romanische-kirchen-koeln.de an.



Die kölnisch-niederrheinische Spätromanik

Neue Aspekte
eines Forschungsfeldes
hochmittelalterlicher Architektur

Tagung
3. bis 4. November 2023
Pfarrsaal der Basilika St. Kunibert in Köln

Freitag, 3. November 2023

9:15 Uhr
Grüßworte und Einführung in die Tagung

Sektion I
Moderation:
Sören Groß (Kiel)

10:00 Uhr
Cornelius Hopp (Marburg):
Zur Erforschung der Architektur ca. 1140 bis
1250 in Köln und am Niederrhein

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr
Andreas Waschbüsch (Halle):
Maria Laach und die Formierung des Bildes
der rheinischen Romanik
im 19. und 20. Jahrhundert

12:00 Uhr
Hanna Christine Jacobs (Bonn):
Die Doppelkapelle von Schwarzrheindorf
und die Formierung einer „niederrheinischen
Spätromanik“ auf der Grundlage der
Forschungen von Helfrich Bernhard
Hundeshagen

12:45 Uhr Mittagspause

Sektion II
Moderation:
Klaus Gereon Beuckers (Kiel)

14:15 Uhr Adam Stead (Köln):
Der Ostbau von St. Kunibert und die Kölner
Architektur im frühen 13. Jahrhundert

15:00 Uhr Michael Overdick (Coburg):
Das Motiv der dreiteiligen Dienstbündel mit
Wirtelgliederung in der rheinischen
Spätromanik

15:45 Uhr Kaffeepause

16:15 Uhr Ulrike Heckner (Brauweiler):
Die mittelalterlichen Bauphasen von
St. Pantaleon und die spätromanische Wand-
gliederung im südlichen Ostquerarm - Bericht
aus laufender Forschung

17:00 Uhr Norbert Nußbaum (Köln):
Neue Befunde zur Datierung der Westtürme
des Andernacher Mariendoms

19:00 Uhr Abendessen

Samstag, 4. November 2023

Sektion III
Moderation:
Cornelius Hopp (Marburg)

9:15 Uhr
Mirko Monschauer (Mainz):
Bacharach und das Verhältnis der Spät-
romanik am Mittelrhein zur kölnischen Romanik

10:00 Uhr
Dominik Jelschewski (München):
Der Ostchor des Trierer Domes. Baubefund,
Datierung und Bedeutung für die rheinische
Spätromanik

10:45 Uhr Kaffeepause

11:15 Uhr
Elizabeth den Hartog (Leiden):
Der Einfluss der Kölner Spätromanik in das
Maasgebiet und die nördlichen Niederlande

12:00 Uhr
Holger Kempkens (Paderborn):
Die Rezeption der kölnisch-niederrheinischen
Spätromanik in der zeitgenössischen Baukunst
Westfalens

12:45 Uhr
Klaus Gereon Beuckers (Kiel):
Zusammenfassung der Tagung

